

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 28 (1932)

Artikel: Olympiade in Lake-Placid (U.S.A.) 1932

Autor: Hochholdinger, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Olympiade in Lake-Placid (U. S. A.) 1932.



Kaufmann rechts, Chiogna links.
Da uns keine andere Photo zukam, müssen wir Fritz Steuri hier leider vermissen.

dann noch der zur Zeit in Amerika weilende Fritz Steuri aus Grindelwald. Kaufmann und Chiogna haben vergangenen Winter 1930/31 schon ihr Können und ihre Sicherheit im Springen dem S. S. V. bewiesen, und das Zutrauen, dass sie unsere Farben in Amerika gut vertreten werden, war allgemein.

So reisten die zwei Springer am 15. Januar ab Basel über Paris, um sich in Cherboung einzuschiffen. In Paris war das Treffen der Delegierten der Bobmannschaft, Herr A. Mayer aus Montreux, vereinbart, welcher sich unserer Leute in verdankenswerter Weise für die ganze Zeit sehr annahm.

In New York wurde die ganze Delegation vom Schweizerkonsul Dr. Naef und verschiedenen Persönlichkeiten der Schweizerkolonie feierlich empfangen und am 25. Januar kamen unsere Leute in Lake-Placid an. Sie wurden in einem Chalet gut untergebracht und nach zwei bis drei Tagen Erholung und Akklimatisierung konnte das Training aufgenommen werden. Leider waren dazu aber die Schneeverhältnisse sehr schlecht und zeitweise war gar kein Schnee vorhanden, so dass es fast unmöglich war, noch ein wenig Langlauf-Training einzusetzen. Die Sprungschanze machte einen guten Eindruck und hatte sozusagen dasselbe Profil wie unsere grossen Schanzen. Die Norweger, für welche sich unsere Leute am meisten interessierten, waren schon zirka drei Wochen früher dort und konnten zufolge der anfangs guten Schneeverhältnisse, welche sie sich sehr gut zu Nutzen zogen, schon in bester Form sein. Wie uns die erreichten Resultate zeigen, liessen sich unsere Leute jedoch nicht im geringsten abschrecken. Das Ergebnis beweist, dass sie sich äusserste Mühe gaben.

Am 10. Februar fand dann der 18 km Langlauf statt, woran sich Kaufmann und Chiogna beteiligten. Hier kamen sie nicht gerade mit guten Resultaten heraus, was auch vorauszusehen war. Man wollte mit der Teilnahme am Lauf nur bezwecken, am kombinierten Sprunglauf, als Training für den Spezialsprunglauf, teilnehmen zu können. So standen Kaufmann

Es war für den S. S. V. ausserordentlich schwierig, an dieser Olympiade mit aktiven Läufern aufzurücken; denn auch in Italien, in Cortina d'Ampezzo, fanden fast zur selben Zeit die internationalen F. I. S.-Rennen statt (Abfahrt und Slalom), an welchen der S. S. V. ebenfalls grosses Interesse hatte, gut vertreten zu sein. Beide Anlässe im selben Jahr, und dazu in dieser Krisenzeit, belasteten den S. S. V. auch finanziell ausserordentlich stark.

Für die Beschickung von Lake-Placid wurde aber unser Verband noch vom Schweizerischen Hotelier-Verein mit Fr. 2000.— unterstützt, und so konnte die Teilnahme doch noch durchgeführt werden. Es wurde beschlossen, zwei der besten Springer, Fritz Kaufmann, Grindelwald, und Cesare Chiogna, St. Moritz, welche auch wirklich dazu befähigt waren, zu delegieren. Zu ihnen kam

und Chiogna am kombinierten Sprunglauf, den 11. Februar, sozusagen als einzige Spezialspringer da und konnten an diesem Tag für die Schweizerfarben dadurch besondere Ehre einlegen, was auch in propagandistischer Hinsicht für die Schweiz den grössten Wert hatte — denn die Sprünge von Kaufmann und Chiogna haben sich von allen anderen Springern sehr stark hervorgehoben und der riesigen Zuschauermenge den besten Eindruck hinterlassen. Auch waren an diesem Tag die Schneeverhältnisse sehr gut. Am darauffolgenden Tag, den 12. Februar, war die Spezialsprungkonkurrenz, bei den denkbar schlechtesten Verhältnissen; denn schon am Abend zuvor setzte ein « Föhn » ein und es regnete bis am Morgen. So gestaltete sich der Auslauf ganz besonders schlecht und schwierig, indem er sich mit Ausnahme von einem schmalen Durchgang in der Mitte mit Wasser füllte! Im Anlauf herrschte ein sehr starker Wind und merkwürdigerweise war es von der Schanzenkante ab windstill.

Der Schanzentisch wurde von den Norwegern fast ohne Gefälle, also für sehr starken Druck, hergerichtet. In dieser Hinsicht ist nun zu bemerken, dass die Norweger für solche Austragungen doch immer die Hauptrolle spielen und ist dieses Vorgehen von Sportfreunden an einem internationalen Rennen nicht neutral.

An diesem Sprunglauf war die Konkurrenz nun äusserst scharf, da jede Nation nur die besten Springer abordnete. Dennoch rangierten unsere Leute bei den Resultaten unter den zehn Ersten, Kaufmann als 6. mit Sprungweiten von 63,5 und 65,5 m. Chiogna als 9. mit 60 und 63 m. Kaufmann selbst ist mit diesem Resultat gar nicht zufrieden und er glaubt, von einem Kampfrichter benachteiligt taxiert worden zu sein. Wir aber können jedoch auch mit diesen Leistungen sehr zufrieden sein, da z. B. die Sprungweiten nicht stark von den weitesten Sprüngen der Norweger abweichen und zudem ist kein gestürzter Sprung zu verzeichnen.

Das war nun der letzte Tag der aktiven Teilnahme unserer Delegierten. Am 13. Februar folgte noch als Abschluss der ganzen Winterolympiade der 50 km Dauerlauf, an welchem wir uns nicht beteiligten.

Am folgenden Tage wurde die Rückreise angetreten und am 28. Februar ist die Delegation gesund und wohl wieder in unserer Heimat eingetroffen, nachdem sie unter ungünstigen Verhältnissen unsere Farben jenseits des Ozeans in bester Weise vertreten haben.

Resultate Spezialsprunglauf:

	<i>Note</i>	<i>Sprunglängen</i>	
1. Birger Ruud (Norwegen)	228,1	66,5	69
2. Hans Beck (Norwegen)	227	71,5	63,5
3. Kare Wahlberg (Norwegen)	219,5	62,5	64
4. Sven Eriksson (Schweden)	218,9	65,5	64
5. Caspar Oimœn (Amerika)	216,7	63	67,5
6. Fritz Kaufmann (Schweiz)	215,8	63,5	65,5
7. Sigmund Ruud (Norwegen)	215,1	63	62,5
8. Goro Atachi (Japan)	210,7	60	66
9. Cesare Chiogna (Schweiz)	209,8	60	63
10. Erich Rylander (Schweden)	206	58	58,5

Für die Technische Kommission,
der Chef für Auslandsdelegationen:
A. Hochholdinger.